

Argumente gegen den geplanten Flughafenbau bei Tykocin (Nähe Narew-Nationalpark)

Im Folgenden werden Argumente gegen das Projekt generell als auch gegen den Standort „Tykocin“ im speziellen aufgelistet:

- Im Raumordnungsverfahren wird in der Tat beschrieben, dass man von nur zwei Flugbewegungen am Tag ausgeht. Damit ist ein Flughafen, der für Flugzeuge des Typ A 320 und Boing 737 ausgelegt werden soll (Landebahn 2400 m), hoch defizitär. Es kann nicht angehen, dass Mittel der EU in derart unwirtschaftliche Projekte gesteckt werden. Das Marshallamt will nach den EuroNatur vorliegenden Informationen 112 Mio € aus den EU-Strukturfonds für das Projekt nutzen.
- Die Investition ist verkehrspolitisch unsinnig; und sie verstößt in großem Stil gegen verkehrs- und umweltpolitische Zielsetzungen der EU:
 - in den sog. „Transeuropäischen Netzen“ der EU gibt es einen Teil, der sich mit Regionalflughäfen befasst. Ein entsprechender Flughafen in der Nordostpolnischen Region ist NICHT enthalten.

Die EU hat in Europa 30 prioritäre Projekte identifiziert, die vorrangig realisiert werden sollen. Die Mitgliedsstaaten haben diesem Programm zugestimmt. In Polen liegt von diesen 30 Projekten nur eines: die sog. „Rail Baltica“, eine Schienenverbindung von Warschau über Bialystok in die baltischen Staaten. Polen unternimmt seit Jahren nichts, um diese Planung voran zu bringen. Stattdessen wird parallel an der „Via Baltica“, einer Autobahnverbindung gearbeitet; und nun wollen die Verantwortlichen in Polen mit dem Flughafen eine zusätzliche Konkurrenz zur „Rail Baltica“ aufbauen. Die Missachtung der vereinbarten Zielsetzungen (wozu auch die Verlagerung des Verkehrs auf umweltverträgliche Verkehrsträger gehört) ist untragbar und alles andere als eine innerpolitische Angelegenheit. Denn diese Missachtung soll auch noch mit EU-Geldern finanziert werden. Es wird die Aufgabe von EuroNatur sein, dieses in

Brüssel zu kommunizieren, denn damit dürften die lokalen Flughafengegner überfordert sein.

- Die Realisierung der Rail Baltica würde dazu führen, dass der Bahnhof Warschau Centralna von Bialystok per Bahn in ca. 70 Minuten erreichbar wäre. Vor einigen Jahren gab es bereits Bau- und Reklameschilder, die auf den Bau der Anbindung des Warschauer Flughafens an den Centralna hinwiesen. Die Investitionen sind – mit tatkräftiger Hilfe der EU - getätigt, Züge fahren allerdings bis heute nicht.
- Ein entscheidendes Argument, dass gegen den jetzt ausgewählten Standort bei Tykocin sprechen könnte, ist eine sicherheitstechnische Frage. Schließlich tummeln sich im Umfeld zahlreiche Großvögel wie Störche, Gänse und Kraniche in der Luft – verheerende Zusammenstöße sind vorprogrammiert. Bedingt ist diese hohe Dichte an Großvögeln durch die Nähe sowohl zum Narew- als auch zum Biebrza Nationalpark. Aber auch durch naturnahe Flächen im Narew-Tal (u.a. die von EuroNatur für Naturschutzzwecke erworbene Allmendefläche bei Tykocin) sowie das im Jahr 2001 von EuroNatur ausgewiesene Europäische Storchendorf Pentowo (Luftlinie ca. 5 km von der Landebahn entfernt, und direkt in der von Ost nach West ausgerichteten Einflugschneise gelegen). Die Lage des Flughafens stellt für die an- und abfliegenden Flugzeuge ein gravierendes sicherheitstechnisches Problem dar!

EuroNatur, 9.11.2010